



Ausstellung „Blickfeld 2.0“

**Malereien der Künstlerin Silke Miche im ARD-Hauptstadtstudio
zu sehen vom 02. Juli 2010 bis 02. September 2010**

Die Berliner Künstlerin Silke Miche interessiert der zweite Blick auf die Dinge: der zweite Blick auf Dinge unserer Lebenswelt, die uns selbstverständlich umgeben. Es erstaunt und überrascht, wenn Silke Miche in ihren Arbeiten die verborgene Ästhetik dieser Gegenstände aufdeckt.

Silke Miches malerische Kompositionen heben die Formen und Strukturen der Dinge hervor, indem sie deren charakteristische Eigenschaften betonen oder kontrastieren. Es entstehen Werke mit vielfältigem malerischem Ausdruck und einem ganz eigenen Gesicht.

Vita Silke Miche

1970	in Nordhausen geboren
1991 – 1997	Studium Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FU Berlin, Diplom
1995	Studien- und Arbeitsaufenthalte in London und St. Petersburg
1997 – 2004	Studium Malerei / Freie Kunst an der Kunsthochschule Berlin- Weißensee, Diplom
1997	Studien- und Arbeitsaufenthalt in Tadschikistan
2000	ERASMUS - Stipendium an der Accademia in Venedig
2005 – 2007	Meisterschülerin bei Hans Schimansky
2009 / 2010	Stipendium der Käthe-Dorsch-Stiftung

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

2001	Projektraum Intolleranza, Kulturring in Berlin e.V. Studio Bildende Kunst, Berlin
2004	Späte Freuden der Disziplin, Ritterhöfe, Berlin
2005	(Strich auf!) Expedition Linie, Galerie Pankow, Berlin
2006	Mitarbeit am Ideenfindungswettbewerb für den Brunnenstandort A.-Saefkow-Platz, 1. Preisgruppe, Berlin Flat Files, Förderkoje der KHB auf dem Art Forum, Berlin
2007	Überhitzt! Kunst und Klimawandel, Kunstraum Bethanien, Berlin passing by, Galerie KLIN, Berlin
2008	Anonyme Zeichner 9, Kunstraum Bethanien, Berlin
2009	Grosse Kunstaussstellung Halle, Villa Kobe, Halle / S. Anonyme Zeichner 10, Kunstraum Bethanien, Berlin
2010	Architekturen - Strukturen, Landtag Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Zum Werkverständnis

Ausgangspunkt von Miches Kunst sind zufällig vorgefundene Formen. Das können die gepressten Verpackungen oder Pappkartons in einem Abfallcontainer sein, die Computermonitore in einem Großraumbüro, Satellitenschüsseln an einer Hochhausfassade ebenso wie Bücherstapel oder Schuhregal, ein achtlos fallen gelassenes Kleidungsstück. Es finden sich Details aus der modernen Großstadt ebenso wie aus dem privaten Umfeld eines jeden. In diesen Motiven entdeckt und erkundet Silke Miche die formalen Strukturen, die sie in die Bildgesetze der Malerei überträgt. Die Zufälligkeit der vorgefundenen Form wird im Gemälde zu kompositorischer Festigkeit und entwickelt einen eigenständigen Wert. Die ganze Vielfalt malerischer und farblicher Möglichkeiten wird ausgeschöpft, so dass leuchtende Farbe neben verhaltener Tonigkeit erscheint, ebenso wie transparente neben dichten, opaken Flächen. Diese Kontraste bauen bildnerische Spannung auf, ebenso wie der Gegensatz von Farbe und Nichtfarbe, von Negativ- und Positivformen.

J. Dahlmanns (Kunsthistorikerin)

Kontakt

s.miche@gmx.de

030 - 4448188
0162 8250529